

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 19

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stein: Seite 32, 33, 37. Historisches und Modernes sollte niemals gemischt werden, am besten würde man es auf zwei getrennte Bändchen verteilen. Auch wäre ein straffer Aufbau wünschenswert; im Bändchen «Stein» stehen Fliegerbilder am Anfang und am Ende, dazwischen liegt ein wirres Durcheinander von Einzelobjekten und Architektur. Und warum gibt man den Städte-Bändchen nicht die so aufschlussreichen Kupferstiche von Merian bei?

Nicht zu loben ist das Bändchen über Chillon. Schöne Bilder — der aus dem Französischen in ein gar zu saloppes Deutsch übersetzte Text ist eine dünne historische Plauderei, die weder ein Gesamtbild noch irgendwelche Aufschlüsse zu den Bildern gibt; auch wäre ein Grundriss und eine summarische Beschreibung der Bauepochen erwünscht gewesen. Schade um das schöne Thema.

Dies alles, wie gesagt, im Rahmen hoher Anerkennung im ganzen. P. M.

Arbeitszeitermittlung für Wasser-, Abwasser- und gesundheitstechnische Installationsarbeiten. Von Ing. Friedrich Schleif. Heft 1 der «Schriftenreihe der Deutschen Bauzeitung». 60 S. DIN 5 mit drei Bildern und 36 Tafeln. Verlag «Die Bauzeitung — Deutsche Bauzeitung» Stuttgart 1955. Preis kartoniert DM 4.20.

In der Schweiz wurden seit längerer Zeit keine Unterlagen für Arbeitszeiten im sanitären Installationsgewerbe mehr herausgegeben. Dass trotzdem gute Anhaltswerte vorliegen, ist das Verdienst des Schweiz. Spenglermeister- und Installateurverbandes, welcher in den Jahren 1928, 1935 und 1941 seinen «Leitfaden» herausgab, auf den sich heute noch der ganze Preisaufbau stützt. 1939 wurden auch noch in «Die Installation» von H. Rickenbach Unterlagen für Bodenleitungen veröffentlicht. Diese Grundlagen beruhen aber auf einer Nachkalkulationsmethode, mit welcher statistisches Material von ausgeführten Anlagen auf die verschiedenen Arbeitsvorgänge empirisch verteilt wurde. Im Heft von Ing. F. Schleif wird die im Maschinenbau seit langem geübte Methode von Zeitstudien während der Ausführung besprochen und auf die Hausinstallationen angewendet. Die Zeiten sind in Anlehnung an die Grundsätze der Verbände für Arbeits- und Zeitstudien (Refa) durch zahlreiche Beobachtungen auf Baustellen ermittelt und als Unterlagen für Vergleichskalkulationen zusammengestellt. Auf 10 Seiten Einführung kann sich auch der in der gewählten Berechnungsweise Unerfahrene die Voraussetzungen und das Verständnis für die nachfolgenden Beispiele aneignen. Diese dürften gerade in der jetzigen Zeit, wo verschiedene neue Montagethoden geschaffen und in Kursen gelehrt wurden, wertvolle Anregungen zur Ueberprüfung der bisherigen Unterlagen geben.

Der Stoff ist so gegliedert und erläutert, dass er für Installationsbetriebe jeder Grösse Anregungen zur wirtschaftlichen Montage und richtigen Arbeitszeitermittlung geben kann. Zahlreiche Zeichnungen unterstützen das Verständnis.

Dipl. Ing. Herm. Meier, Zürich

Calcul des prix de revient et des prix prévisionnels dans l'entreprise de bâtiment et de travaux publics. Par René Tofani. Paris IX^e 1956, Editions du Moniteur des Travaux Publics, 32, rue Le Peletier. Prix ffrs. 1900.—

Auf 300 Seiten wird dem Leser ein anschauliches Bild (mit vielen Tabellen und graphischen Darstellungen) über Preis- und Kostenberechnungen, über Rationalisierungsmöglichkeiten, Wirtschaftlichkeitsüberwachungen und ihre Berechnungsarten sowie über verschiedene bereits bestehende Theorien und praktische Methoden dargeboten. Das dazugehörige Quellenverzeichnis gibt nützliche Hinweise auf die neuere, vorwiegend französische Literatur. Tofani weiss, dass viele Baugeschäfte ihre Selbstkosten nicht bestimmen können; er weiss, dass aber diese Selbstkostenbestimmung ein sehr wichtiges Hilfsmittel für eine gesunde Geschäftspolitik ist. Er möchte hier helfen und den Baugeschäften praktisch nützliche Hinweise geben. Uns scheint jedoch, dass ein grösserer Teil des Buches nur für grosse und sehr grosse Baugeschäfte praktische Bedeutung haben kann, weil die angegebenen Berechnungsarten und Formulare auf Grossunternehmungen zugeschnitten sind. Dennoch wird das Buch dem an den beschriebenen Fragen Interessierten zu empfehlen sein.

Dr. Martin Keller, Basel

Was der Kranführer von seiner Arbeit wissen muss! Von Arthur Tolksdorf. Dritte Auflage. 110 S. mit 120 Abbildungen. Düsseldorf, Verlag Stahlleisen M. B. H.

Zu den noch nicht voll ausgeschöpften Mitteln einer nichtmaschinellen und wenig Kosten verursachenden Rationalisierung gehört die Vertiefung des Berufswissens durch die Fachliteratur in den Erfahrungs-Leistungsberufen. Hierzu gehört besonders der Beruf des Kranführers, von dessen sachkundiger Leistung die Vermeidung unnötiger Betriebsstillstände, kostspieliger und langwieriger Reparaturen sowie die Verhütung von erfahrungsgemäss oft schweren Unfällen wesentlich abhängt.

Die in einer 3., erweiterten Auflage vorliegende Kranführerberufskunde erfüllt in hervorragendem Masse alle Anforderungen der Praxis, weil sie — neben einer reich bebilderten Beschreibung der mechanischen und elektrischen Einrichtungen des Arbeitsbereiches — in der «Fahr- und Pflegekunde» eine Fülle von praktischen Erfahrungen und Kniffen vermittelt, aus denen auch noch der älteste «Fuhrmann» etwas Neues lernen kann.

Kunststoffe, ihre Verwendung in Industrie und Technik. Von Dr.-Ing. Erich Wandenberg. VII + 283 S. mit 128 Abb. und zwei Tafeln. 16,5 × 24 cm. Berlin-Göttingen-Heidelberg 1955, Springer-Verlag. Preis Fr. 29.20.

Die ständig wachsende Bedeutung der Kunststoffe und Kautschuke — neuerdings mehr und mehr auch auf das Bauwesen übergreifend — macht eine gedrängte Darstellung ihrer Eigenschaften und Verarbeitbarkeit für jeden, der Kunststoffe sinnvoll anwenden will, zu einem besondern Bedürfnis. Diesem vermag das Buch von E. Wandenberg in trefflicher Weise zu entsprechen, wobei es sich lediglich mit den eigentlichen (vollsynthetischen) Kunststoffen beschäftigt. Nach einer gedrängten Uebersicht über die Mannigfaltigkeit der Kunststoffe und ihre mögliche Einteilung in verschiedene Gruppen werden zunächst die Polykondensate, hernach die Polyaddukte und als letzte die Polymerisate näher betrachtet, dabei im Einzelfall die hauptsächlichsten Erzeugnisse (wie z. B. Lacke, Fasern und Borsten, Folien und Platten, Schläuche und Rohre, Formstücke) vor allem hinsichtlich ihrer Verarbeitbarkeit, Eigenschaften und möglichen Anwendungen besprochen und damit vorab dem Konstrukteur zahlreiche wertvolle Hinweise für den werkstoffgerechten Einsatz der Kunststoffe gegeben.

Prof. Dr. E. Brandenberger, EMPA, Zürich

Berechnung und Gestaltung von Gummifedern. Von E. F. Göbel. 2. Auflage. 86 S. mit 110 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis kart. 9 DM.

Gummi ist zu einem wichtigen Baustoff für Maschinenelemente zur Federung und Schwingungsdämpfung geworden. Seine hierfür massgebenden mechanischen Eigenschaften sind weitgehend abgeklärt, so dass die Berechnung statisch und dynamisch beanspruchter Gummifedern mit verhältnismässig einfachen Mitteln möglich ist. Diese wird ausführlich durchgeführt. Besonders wertvoll sind die zahlreichen Anwendungsbeispiele, die in guten Bildern gezeigt und besprochen werden. Einige Hinweise auf das Prüfen von Gummifedern und ein Literaturverzeichnis schliessen das wertvolle kleine Werk ab.

A. O.

Neuerscheinungen

Tätigkeitsbericht der Forschungsanstalt für Wasserwirtschaft im Jahre 1954. 144 S. mit vielen Abb. Text in ungarischer Sprache mit deutscher Zusammenfassung. Budapest 1955, Müszaki Könyvkiadó.

Das Fräsen. Von Hans H. Klein. 69 S. mit Abb. Heidelberg 1955, Springer Verlag. Preis DM 3.60.

Scienza delle Costruzioni. Von Odone Belluzzi. 438 S. Bologna 1955, N. Zanichelli Editore. Preis 4000 Lire.

Spannbeton in Entwurf und Ausführung. Von G. Kani. 563 S. mit Abb. Stuttgart 1955, Verlag Konrad Wittwer. Preis geb. 45 DM.

Dimensionering av korsarmade betongplattor. Von Henrik Nylander. 240 S. mit Abb. Stockholm 1955, Tryckeri AB Thule.

WETTBEWERBE

Zentralschulhaus «Heerenweg» in Aesch-Neftenbach/ZH. In einem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten fällten die Preisrichter O. Bitterli, Zürich, und M. Baumgartner, Zürich, folgenden Entscheid:

1. Rang Prof. U. I. Baumgartner, Winterthur
2. Rang R. Favero, Winterthur
3. Rang Schoch & Heusser, Winterthur
4. Rang Ad. Kellermüller, Winterthur

Der Verfasser des erstprämierten Projektes wurde von der Gemeindeversammlung mit der Weiterbearbeitung beauftragt.

MITTEILUNGEN AUS DER G.E.P.

Die G. E. P. in New York

Wir entnehmen der Neuen Zürcher Zeitung Nr. 1250 vom 1. Mai 1956 den nachfolgenden Bericht, der Einblick gewährt in das Leben unserer Sektion New York.

Im Hotel «Savoy Plaza» in New York traf sich am 13. April die amerikanische Sektion der G. E. P. zu einer Dinner-Veranstaltung. Die Beteiligung von Mitgliedern aus zahlreichen Gegenden der Vereinigten Staaten — es waren insgesamt 90 — war um so grösser, als es sich um die erste Veranstaltung seit der Jahrhundertfeier der ETH handelte, an der 25 in den Vereinigten Staaten lebende ehemalige Polytechniker teilgenommen hatten.

Der Vorsitzende der amerikanischen Sektion, Dr. Henry Ruegg, stellte die Ehrengäste vor, unter denen sich u. a. Dr. Ammann, der Dean der Graduate School des Polytechnic Institute of Brooklyn, Prof. Raymond Kirk, Prof. Dr. Harold Weber vom Massachusetts Institute of Technology in Cambridge bei Boston und Generalkonsul Dr. Fred Gyga befanden. Darauf erläuterte Prof. Dr. A. Guyer in einem Vortrag in englischer Sprache an Hand zahlreichen Bildmaterials, in wie fortschrittlicher Weise die praktische Ausbildung in der technischen Chemie sich im Laufe der letzten Jahre an der ETH in Zürich entwickelt hat. Die Schilderung der modernen Einrichtungen der ETH fand insbesondere bei den anwesenden amerikanischen Professoren für technische Chemie höchstes Interesse, und, wie in der anregenden Diskussion zum Ausdruck kam, uneingeschränktes Lob. Während der Diskussion wurde darauf hingewiesen, wie grosser Wertschätzung sich überall in den Vereinigten Staaten die Diplomingenieure des Zürcher «Poly» erfreuen. Generalkonsul Dr. Gyga bezeichnete sie als die «Ambassadors of Goodwill» der Schweiz.

Der Chefingenieur der «West Virginia Pulp and Paper Co.», Charles Sibley, G. E. P., vermittelte den Teilnehmern der Veranstaltung ein gutes Bild von der Jahrhundertfeier der ETH. Die Beschreibung fand grössten Beifall bei den Mitgliedern der G. E. P. Dr. Ruegg schloss die Versammlung mit warmen Dankesworten an die Referenten und mit dem Ausdruck der Erwartung, dass solche jährlichen Zusammenkünfte der amerikanischen Mitglieder der G. E. P. in Zukunft mit gleich grossem Erfolg abgehalten werden können.

ANKÜNDIGUNGEN

Symposium über Kybernetik und Erkenntnis

Das leitende Komitee der Gespräche von Zürich bereitet ein Symposium mit dem Thema «Kybernetik und Erkenntnis» vor, an dem die Gespräche über Kybernetik wieder aufgenommen und weitergeführt werden sollen, die im Rahmen des Zweiten Internationalen Kongresses der Internationalen Vereinigung für Philosophie der Wissenschaften vom Sommer 1954 in Zürich geführt worden waren. In diesen Gesprächen soll gezeigt werden, wie die Kybernetik und ihre praktischen Anwendungen dem Studium des Menschen dienen können, im besonderen der Erkenntnis, der er fähig ist.

Es ist beabsichtigt, folgende Fragen zu erörtern: 1. In welchem Sinne kann man bei einer Maschine von Erkenntnis sprechen? 2. Welche Erkenntnisstufen kann man bei den mehr und mehr vervollkommenen Maschinentypen unterscheiden? 3. Vergleiche zwischen dieser Erkenntnis und derjenigen, deren der Mensch fähig ist. Diese Definitions- und Vergleichsvorschläge können auch auf enger umgrenzte Gebiete angewendet werden, wie z. B. auf Teilgebiete der Erkenntnis (Wahrnehmung, Gedächtnis usw.) oder auf allgemeinere Fragen, wie z. B. auf den Vergleich zwischen natürlichen Organismen und künstlichen Maschinen.

Das Symposium soll zunächst schriftlich abgehalten werden. Die Mitteilungen und Entgegnungen werden gesammelt, vervielfältigt und jedem Teilnehmer auf Anfang Juni, Juli, August und September zugesandt. Diese Schriftstücke werden die Grundlage für die Sechsten Gespräche von Zürich bilden, die voraussichtlich im Herbst 1956 stattfinden werden. Der

wesentliche Inhalt der schriftlichen Einsendungen und der mündlichen Ausführungen werden wie bei den früheren Gesprächen von Zürich in der Zeitschrift «Dialectica» erscheinen.

Die Organisatoren haben sich bereits die Mitarbeit verschiedener Fachleute der in Frage kommenden Gebiete gesichert und würden es begrüßen, diesen Kreis noch erweitern zu können. Sie laden daher alle interessierten Persönlichkeiten ein, sich diesbezüglich mit den Unterzeichnenden in Verbindung zu setzen. Der Eingabetermin für die erste Sammlung von Manuskripten ist auf den 15. Mai 1956 festgesetzt worden. Die Anmeldefrist läuft jedoch weiter. Weitere Eingabetermine sind: 15. Juni, 15. Juli und 15. August 1956. Jeder Angemeldete wird alle erschienenen Mitteilungen erhalten, soweit Exemplare vorhanden sind. Vorläufig sind für die schriftliche Teilnahme keine Gebühren vorgesehen.

Für das Organisationskomitee:

Prof. F. Gonseth, ETH,
Internationales Forum Zürich
Postfach 200, Zürich 33

Dr. J. Sawvan,
43 Bd. Albert I, Antibes
Alpes Mmes., France

Dreiländer-Holztagung in Baden-Baden 1956

Die dritte gemeinsame Holztagung der drei Länder Deutschland, Oesterreich, Schweiz will im Rahmen eines konzentrierten Programmes vom 21. bis 23. Juni für die Praxis interessante und aktuelle Forschungsergebnisse vermitteln. Erstmals werden Fragen der Wohnhygiene in Verbindung mit dem Bauen in Holz behandelt, ein Thema, das auch für weitere Kreise des Gesundheitswesens, des allgemeinen Bauwesens und der Hauswirtschaft den Besuch der Tagung lohnen wird. Die walddreiche Umgegend des Tagungsortes bietet die Möglichkeit, mit den biologischen und waldbaulichen Vorträgen halbtägige Exkursionen zu verbinden. Das Damen-Programm verspricht mit abwechslungsreichen Ausflugsarten einen angenehmen Aufenthalt in dem zugleich auch Erholung und Entspannung bietenden Schwarzwaldkurort Baden-Baden. Die Tagung kann von allen an der Holzforschung interessierten Kreisen aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft des In- und Auslandes besucht werden. Mitglieder der veranstaltenden Gesellschaften erhalten Teilnehmerkarten zu ermäßigtem Preis. Interessenten sind gebeten, das ausführliche Tagungsprogramm mit allgemeinen Hinweisen und Teilnehmergebühren sowie Anmeldeformulare bei der Geschäftsstelle der LIGNUM, Zürich, Börsenstr. 21 (Tel. 051/23 32 20) zu beziehen. Termin für Anmeldung und Quartierbestellung ist der 26. Mai.

Dechema-Jahrestagung 1956 in Frankfurt

Die 31. Dechema-Jahrestagung wird vom 6. bis 9. Juni 1956 in Frankfurt am Main durchgeführt, gemeinsam mit der 9. Veranstaltung der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen. Am 7. Juni finden im Palmengartensaal acht, am 8. Juni zehn Vorträge statt (darunter einer von Prof. Dr. A. Guyer, ETH, Zürich: «Wasserstoff als Reaktionskomponente bei Druckprozessen»); an beiden Tagen sowie Samstag vormittags werden Führungen durch das Dechemahaus durchgeführt. Anmeldung durch vorgedrucktes Formular, das bei der Geschäftsstelle: Dechema, Frankfurt am Main, W 7, Postfach, bezogen werden kann. Anmeldeschluss: 26. Mai 1956. Teilnehmergebühren für Mitglieder (auch des S. I. A. und des Schweizerischen Chemiker-Verbandes) 10 DM, für Nichtmitglieder 15 DM.

Stahlbautagung in Zürich

Am 10. November 1956 findet im Auditorium maximum der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich die zweite Schweizerische Stahlbautagung statt, veranstaltet vom Verband Schweiz. Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen, Zürich, Schanzengraben 25.

Vorträge

14. Mai (Montag) Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 18.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. Karl Suter, Zürich: «Das Gesicht der Sahara».
17. Mai (Donnerstag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Filmvortrag von Hrn. P. Grob, Bern: «Tierfang in Afrika».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI